

Lebensweisheiten

Einleitung

Meine heutige Predigt ist etwas ungewöhnlich. Normalerweise habe ich einen Bibeltext oder ein Thema, das mir wichtig ist und darüber predige ich. Aber ich muss euch gestehen, dass mein Bibellesen momentan etwas darnieder liegt. Mir fehlt die Begeisterung und was ich gelesen habe, ist schnell wieder vergessen. Theoretisch weiß man viel, aber wo bleibt das Leben? Es ist wohl eine geistliche Dürrezeit, die hoffentlich bald vorüber geht.

Nun wäre es kein Problem, irgendeine Predigt zu halten oder eine alte herauszuholen. Ich habe genügend Material. Aber ich möchte ehrlich sein.

Gott hat in den letzten Wochen auf eigenartige Weise zu mir geredet. Durch die Rede eines Managers, die ich im Internet gelesen habe, hat Er mich auf grundsätzlich wichtige geistliche Lebensweisheiten aufmerksam gemacht. Das Eigenartige ist: Dieser Mensch ist gar kein Christ und was er gesagt hat, meinte er nicht geistlich.

Es handelt sich um Steve Jobs, der Chef der Firma Apple Computer, einer kreativsten Köpfe unserer Tage. Er hat am 15. Juni 2005 bei der Promotionsfeier der Stanford University in Kalifornien eine Rede gehalten, die große Beachtung fand. Sie hat einen für Steve Jobs ungewöhnlich persönlichen Charakter und ähnelt einer Predigt.

Ich möchte das Experiment wagen und drei wichtige Punkte aus dieser Rede verwenden und daraus drei geistliche Lebensweisheiten ableiten.

1. Verbinde die Punkte deiner Vergangenheit zu einem Plan für die Zukunft!

Die Mutter von Steve Jobs war eine unverheiratete College-Studentin, die sich entschloss, ihren Sohn zur Adoption freizugeben. Allerdings unter der Bedingung, dass die Eltern selbst einen Collegeabschluss haben und der Junge die Möglichkeit bekommen sollte, ein College zu besuchen. Das klappte dann auch trotz einigen Hindernissen.

Nach 6 Monaten brach er jedoch das Studium ab, da er nicht wusste, welche Sinn sein Leben hatte und wie das College ihm dabei helfen konnte, ihn herauszufinden. Außerdem verschlangen die Studiengebühren die gesamten Ersparnisse seiner Eltern. Er stieg aus, blieb aber am College und studierte das, was ihn interessierte. Er schlief bei Freunden auf dem Fußboden und verdiente sich ein wenig Geld durch das Einsammeln von Pfandflaschen. Um wenigstens ein Mal pro Woche eine warme Mahlzeit zu bekommen, ging er sonntags zum Hare Krishna Tempel. Vieles, was er damals aus Neugier und Intuition scheinbar planlos tat, bekam später einen Sinn. Beispielsweise besuchte er einen Kalligraphie-Kurs, der ihn begeisterte und ihm Kenntnisse in der Typographie (Schriftarten) vermittelte, die später Grundlage waren für die Entwicklung des ersten Mac-Computers.

In seiner Rede kommt dann zu dem Ergebnis: "You can't connect the dots looking forward; you can only connect them looking backwards. So you have to trust that the dots will somehow connect in your future. You have to trust in something – your...destiny, life, karma, whatever. (Du kannst die Punkte nicht im Voraus miteinander verbinden, sondern nur im Rückblick. Du musst darauf vertrauen, dass die Punkte sich irgendwie in der Zukunft verbinden. Du musst auf etwas vertrauen – deine Ziele, dein Leben, dein Karma, was immer es auch ist).

- Da ist etwas Wahres dran und wenn er Jesus kennen würde, dann würde er darauf hinweisen, auf Ihn zu vertrauen und nicht auf etwas Beliebigen. Denn entscheidend ist ja, ob das, auf was ich vertraue, auch Bestand hat. Das Problem in unserer Gesellschaft besteht ja gerade darin, dass der Mensch auf Nichtiges vertraut. Beachte: Der moderne Mensch ist nicht gottlos, sondern sehr religiös! Er sucht nach Werten, nach Sinn und stürzt sich auf alles Mögliche.
- Gott ist der Schöpfer und Erhalter allen Lebens. Durch Jesus trägt er das ganze All (Hebr 1,3). Nur Er hat den Überblick über unser Leben. Nur Er kennt den Bauplan deines Lebens und kann die Ereignisse deines Lebens zu einem sinnvollen Ganzen verbinden.

Eph 2,10

Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, daß wir darin wandeln sollen.

- Gott hat die Werke und Wege vorbereitet, aber wir erkennen erst hinterher, dass sie vorbereitet waren. Es gibt vieles in unserem Leben, was wir nicht einordnen können und auch als Christ kann man ins Zweifeln kommen über Sinnfragen der Ereignisse: Warum musste unbedingt der Unfall passieren? Wieso habe ich diese Krankheit? Warum habe ich keinen Ehepartner? usw. usw.
- Gibt es Dinge in deinem Leben, die du nicht verstehst? Kannst du deine Vergangenheit oder deine Gegenwart nicht einordnen, so dass ein Plan Gottes sichtbar wird?
- Steve Jobs hat Recht, wenn er sagt, dass du darauf vertrauen musst, dass die Punkte und Linien in deinem Leben irgendwann in der Zukunft ein sinnvolles Ganzes ergeben. Da enden jedoch alle menschlichen Möglichkeiten und beginnt aber der Glaube an Jesus, den Erlöser, der mir neues Leben geschenkt hat und mich berufen hat, Ihm nachzufolgen.
- Eines der stärksten Worte der Bibel, das jeder Christ auswendig kennen sollte, steht in Römer 8,28:

Röm 8,28

Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen (o. mitwirken), denen, die nach seinem Ratschluß berufen sind.

- Wenn wir das begreifen, dann können wir im Glauben daran festhalten, dass nichts in unserem Leben sinnlos ist, auch wenn wir es momentan nicht sehen und verstehen können. Das ist biblischer Glaube: Auf den Vater vertrauen, weil er der Vater ist, der das Beste für seine Kinder will!

2. Finde heraus was du liebst und tue es!

Steve war glücklich. Mit 20 Jahren begann er, in der Garage der Eltern zusammen mit einem Freund Computer zu entwickeln. Sie arbeiteten hart und innerhalb von 10 Jahren entstand eine Firma mit einem Umsatz von 2 Billionen Dollar und 4000 Angestellten.

Kurz nach seinem dreißigsten Geburtstag geschah jedoch etwas Furchtbares: Er wurde aus seiner eigenen Firma, die er gegründet hatte, gefeuert. Sein ganzes Leben brach zusammen und einige Monate wusste er nicht, was er tun sollte. Doch dann kam er zu einer wichtigen Erkenntnis: „I still loved what I did...I had been rejected, but I was still in love.“ (Ich liebte immer noch was ich tat...Ich wurde zwar hinausgeworfen, aber ich war immer noch verliebt). Er meint damit seine Liebe zur Technik, zu Computern.

Die folgenden 5 Jahre betrachtet er heute als eine der kreativsten Phasen seines Lebens. Er nutzte die Krise zu einem Neubeginn. Er gründete eine Firma namens NEXT und eine andere mit Namen Pixar (heute eines der erfolgreichsten Filmstudios). Die Ereignisse wandelten sich jedoch wieder, denn nach seinem Weggang ging es mit Apple immer wei-

ter bergab und kurz vor dem Exitus kaufte Apple Next und Steve war wieder Chef von Apple. Die Technologie, der er mit seiner Firma Next entwickelte, war die Basis für das heutige Betriebssystem von Apple. In der Zeit seiner Krise lernte er seine Frau kennen und beide erlebten ein wunderbares Familienleben.

Interessant ist, was ihn veranlasste, nicht aufzugeben: „...the only thing that kept me going was that I love what I did (Das Einzige, was mich hielt, weiterzumachen war, dass ich liebte, was ich tat..). Er kommt dann zu dem Ergebnis: “You’ve got to find what you love...The only way to do great work is to love what you do. If you haven’t found it yet, keep looking.” (Du musst das herausfinden, was du liebst...Der einzige Weg, um Großes zu vollbringen ist, zu lieben was man tut. Wenn du es noch nicht gefunden hast, suche danach).

- In Lebenskrisen zeigt sich, was der Halt deines Lebens ist und was du wirklich liebst. Es bleibt das übrig, was wirklich echt ist.

Jes 43,1-2 Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch **Wasser** gehst, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht er-säufen sollen; und wenn du ins **Feuer** gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.

- Gott erspart uns keine Krisen, denn bestimmte Fächer in der Schule des Lebens kann man nur in Krisen lernen! Er kann uns sogar bewusst in Krisen führen, um den Zu-stand unseres Herzens zu offenbaren (5 Mose 8,1-3).

- Was mich ganz besonders angesprochen hat, ist der Gedanke, das herauszufinden, was man liebt und das zu tun, was man liebt. Steve Jobs meint damit mehr, das Hobby zum Beruf zu machen, aber mich hat dieser Gedanke an eine Bibelstelle erin- nert:

Mt 22,36-40 Lehrer, welches ist das größte Gebot im Gesetz? Er aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.« Dies ist das größte und erste Gebot. Das zweite aber ist ihm gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

- Unsere Liebe sollte sich nicht an vergänglichen Dingen wie Technik hängen, sondern an eine Person, die ewig ist: Gott! Unser ganzes Leben soll auf Ihn ausgerichtet sein, unsere Liebe gehört ungeteilt dem, der uns liebt und uns in Seinem Sohn Jesus Chris-tus Erlösung und neues Leben geschenkt hat.
- Die Liebe zu Gott hat erste Priorität, aber dann auch: Die Liebe zum Nächsten. Der Nächste ist der, mit dem ich zu tun habe. Das ist der Bruder bzw. die Schwester in der Gemeindefamilie, aber genauso mein Arbeitskollege oder Menschen, die ich ken-nenlerne. Im 1. Johannesbrief wird die Bruderliebe stark betont:

1Jo 3,14 Wir wissen, daß wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lie-ben; wer nicht liebt, bleibt im Tod.

1Jo 3,17 Wer aber irdischen Besitz hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und **verschließt sein Herz** vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm?

- Die Bruderliebe ist ein Kennzeichen für das neue Leben. Ich bin fähig, meine Ge-schwister zu lieben, aber ich muss nicht. Entscheidend: Ich habe die Wahl, mein Herz zu verschließen oder zu öffnen! Das ist eine Herzensentscheidung (vgl. Spr 4,23)

Kleiner Exkurs

- Die Bruderliebe beinhaltet die Liebe zur Gemeinde. Wer zum Glauben kommt, wird hineingetauft in den Leib Christi (1 Kor 12,13) d.h. er wird von Gott in eine Gemeinschaft eingefügt. Wir gehören zum Leib Christi, der universalen Gemeinde weltweit – ob wir wollen oder nicht! Und die universale Gemeinde wird konkret sichtbar in der örtlichen Gemeinde. Gott will, dass wir zu einer Gemeinde gehören. Beachte: Die Basis für die Zugehörigkeit zu einer Gemeinde ist nicht, dass wir uns gut verstehen, sondern der Auftrag und die Funktion, die die Gemeinde von Gott her hat (vgl. Eph 3,10). In der Gemeinde geht es in erster Linie um Gott und nicht um uns!
- Du kannst das Größte vollbringen, wenn du tust was du liebst. Finde heraus, welches Potential Jesus in dich hineingelegt hat und dann lebe darin. Was du liebst ist das, wozu du berufen bist. Ein Dienst, den du liebst, wirst du gerne tun.

3. Betrachte den Tod als Lehrmeister für das Leben!

Vor einem Jahr wurde bei Steve Jobs Bauchspeicheldrüsenkrebs diagnostiziert. Frühmorgens sagte man ihm, dass er nur noch drei bis sechs Monate zu leben habe. Bei einer weiteren Untersuchung am Abend des gleichen Tages stellte sich jedoch heraus, dass es sich um eine heilbare Krebsform handelte. Die Zeit dazwischen war furchtbar für ihn.

Durch dieses Erleben hat er eine neue Sicht für sein Leben gewonnen: Er bezeichnet den Tod als die beste Erfindung des Lebens, als einen **Life's change agent** (Lebensveränderungsagent). Er reinigt vom Alten und bereitet einen Weg für das Neue.

Er appelliert an die Studenten: „Your time is limited, so don't waste it living someone else's life...don't.“ (Eure Zeit ist beschränkt, deshalb vergeudet sie nicht damit, das Leben eines anderen zu führen)

Ich wünschte mir, dass Steve Jobs über diesen Fragen zum Glauben an Jesus findet, denn darüber, was nach dem Tod kommt, kann uns nur Gott selbst Auskunft geben.

- Der Tod ist ein Lehrmeister für das Leben sein. Wer ständig im Bewusstsein lebt, dass sein Leben zeitlich begrenzt ist, wird seine Zeit sinnvoll nutzen und seine Entscheidungen nach dem Ewigkeitswert prüfen.

Ps 90,12 Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

Ps 39,5-8 »HERR, lehre mich doch, daß es ein Ende mit mir haben muß und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! SELA. Sie gehen daher wie ein Schatten und machen sich viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es einbringen wird.« Nun, Herr, wessen soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

- Das Leben ist zu kurz, um damit die Zeit zu vergeuden, das Leben eines anderen zu führen. Wir werden eines Tages vor dem Thron Gottes stehen, um Rechenschaft abzulegen über unser Leben.

Zum Schluss gab Steve den Studenten noch einen Ratschlag mit auf den Weg, der Motor seines eigenen Lebens ist: „Stay hungry. Stay foolish!“ (Bleibt hungrig. Bleibt tollkühn o. verrückt)

Das wünsche ich uns allen: Dass wir ein unstillbares Verlangen haben, Jesus näher zu kommen, Gemeinschaft mit Ihm zu haben und eine gesunde „Verrücktheit“ bewahren, unser Leben ganz nach Seinem Willen auszurichten.